

Wo stehen wir in Österreich und der EU – Brennpunkte im Tierschutz

Dr. Ulrich Herzog

LK – Klartext: „Wir schaffen Tierwohl“
Congress Graz - Steiermarksaal
10. November 2015

Inhalt

- **Einleitung (International & Österreich)**
- **Entwicklung der letzten 10 Jahre**
- **Rahmenbedingungen & Brennpunkte**

OIE / Europarat



- **OIE Code:**
 - Tiertransport : Wasser, Land und Luft
 - Schlachtung und Tötung
 - Streunerhunde
 - Mastrinder und Masthühner
 - Fisch (Haltung, Transport, Schlachten und Töten)
- **Europarat:**
 - Weitreichende Empfehlungen ohne verbindlichem Charakter
 - Arbeit wurde weitgehend eingestellt.

3

Europäische Union I



- **Richtlinien**
 - Über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere (98/58/EG)
 - Über die Haltung von Wildtieren im Zoo (1999/22/EG)
 - Schutz der Legehennen (1999/74/EG)
 - Schutz der Masthühner (2007/43/EG)
 - Schutz von Kälber (2008/119/EG) und Schutz von Schweinen (2008/120/EG)
- **Verordnungen**
 - Tiertransport (EG) 1/2005
 - Schlachten und Töten (EG) 1099/2009
 - Einfuhrverbote aus Tierschutzgründen
 - Pelzverbot (EGW) 3254/91
 - Hunde und Katzenfelle (EG) 1523/2007
 - Robbenerzeugnisse (EG) 1007/2009

4

Tierschutzgesetz in Österreich



- **Entwicklung der Tierschutzgesetzgebung**
 - 1996 Tierschutzvolksbegehren (500.000 Unterschriften)
 - Bis 31.12.2004 - 10 verschiedenen Landesgesetze
 - Seit 01.01.2005 bundeseinheitliches Tierschutzgesetz
- **Inhaltliche Ausgestaltung**
 - Sehr detailreich, über das EU Recht hinausgehend
 - Käfigverbot für Legehennen,
 - Detailregelungen in der Rinderhaltung
 - Besatzdichten in der Hühner- und Putenmast
 - etc.
 - Übergangsfristen gestaffelt bis 01.01.2020

U. Herzog

5

Inhalt



- **Einleitung (International & Österreich)**
- **Entwicklung der letzten 10 Jahre**
- **Rahmenbedingungen & Brennpunkte**

6

Eurobarometer - Tierschutz



- **Einstellung der Europäischen Konsumenten zum Tierschutz 2007**
- **Zusammenfassung**
 - 63% geben an ihr Einkaufsverhalten zu verändern;
 - 54% sagen, dass die Information bzw. Kennzeichnung ungenügend ist;
 - Entscheidungen müssen immer im lokalen und kulturellen Kontext getroffen und gesehen werden;
 - 61% glaube dass sich der Tierschutzstandards verbessert haben und 71% sehen weiteren Verbesserungsbedarf;
 - Gewährleistung der Verbesserung Landwirt (40%), Tierarzt (26%) Regierung (25%), NGO (24%);

7

Europäische Union II



- **Tierschutzaktionsplan 2012 – 2015**
 - Gründe für den Aktionsplan
 - Mangelnde Umsetzung der Tierschutzgesetzgebung in der EU
 - Mangelnde Information der Konsumenten zum Thema Tierschutz
 - Ausbildung der Tierhalter und von Personen die mit Tieren arbeiten ist ungenügend
 - Vereinfachung und klare Prinzipien im Tierschutz
 - Vorhaben der Kommission
 - Schaffen eines gemeinsamen Rechtsrahmen
 - Tierschutzindikatoren (outcome based)
 - Tierschutzlabelling
 - Europäisches Netzwerk von Referenzzentren
 - Ausbildungsstandards

8

Novellen des TierschutzG



• Entwicklung in den letzten 10 Jahren

- 6 Novellen des Bundestierschutzgesetzes
 - 2007 – Tiertransportgesetz
 - 2008 – Qualzucht, Hundeverkauf und Fachstelle
 - 2010 – Tierschutzkommission & Vollzugsbeirat; gewerbliche Tierhaltung, Hundetrainer
 - 2012 – im Zusammenhang mit dem Tierversuchsgesetz
 - 2013 – Verwaltungsgerichtsbarkeit
- 2013 – Verfassungsbestimmung - die Republik bekennt sich zum Tierschutz

9

Tierschutz in der Landwirtschaft



• Novellen der 1. Tierhaltungsverordnung

- Dezember 2006
 - Verlängerung der Übergangsfrist zur Enthornung der Milchziegen
- Juli 2010
 - Einführung der 10% Regelung für Anlagen, die vor 1.1.2005 bestanden;
 - Verbot der Käfighaltung für Fleischkaninchen
- März 2012
 - Abferkelbuchten – Neu
 - Verlängerung der Übergangsfrist zur Enthornung der Milchziegen

• Veröffentlichung der Fachstellen-Verordnung – März 2012

10

Arbeitsplan - BMG

- **Arbeitsplan – Tierschutz 2014 – 2018**
 - Verpflichtung besteht gemäß des Tierschutzgesetzes § 41a
 - Rechtliche Maßnahmen
 - Novelle des Tierschutzgesetzes
 - Novelle der 1. THVO (Geflügelbereich, Eingriffe)
 - Nicht rechtliche Maßnahmen
 - Tierschutz - Kennzeichnung
 - Rolle des TGD – Tierschutzindikatoren
 - Eingriffe beim Nutztier
 - Auslaufen der Übergangsfristen

11

Inhalt

- **Einleitung (International & Österreich)**
- **Entwicklung der letzten 10 Jahre**
- **Rahmenbedingungen & Brennpunkte**

12

Wirtschaft



• Veränderungen in der Nutztierhaltung

- Aus einer regionalen kleinteiligen Versorgungskette wurde ein europäischer / globaler Markt der von Angebot & Nachfrage bestimmt wird.
- Global gesehen ist die Nutztierhaltung einer der am schnellsten wachsenden landwirtschaftlichen Sektoren.
- Fleischnachfrage wird bis 2050 global um 52% steigen
- Pareto-Regel : 70 - 80% der Nutztiere werden von den 20 - 30% der Betriebe gehalten.
- Haltungssysteme des letzten Jahrhunderts entsprechen nicht mehr dem Stand der Wissenschaft & Technik.

13

Gesellschaft



• Veränderungen in der (europäischen) Gesellschaft

- Die Tier – Menschbeziehung hat sich stark gewandelt
 - Die „Hauskatze & Schoßhund“ sind der primäre Bezugspunkt geworden!
- Betreffend der Tierhaltung werden Bilder der „guten alten“ Zeit zu Werbezwecken in die Wohnzimmer geliefert.
- „Mann / Frau“ lebt in der Stadt und will am Wochenende die ländliche Idylle genießen – ohne „Belästigung“ durch tierische Produktion.
- Bezug zur Lebensmittelproduktion und Tierhaltung geht weiter verloren.

• **Negativ Schlagzeilen werden generalisiert wahrgenommen – das Misstrauen steigt!**

- Die Folge ist die Abwendung von tierischen Lebensmittel

14

Aktuelle Diskussion / EU



- **DE + NL +DK**
 - Gemeinsame Deklaration – Tiertransport
 - Gemeinsame Deklaration - Tierschutz allgemein
- **DE+ NL + DK & SWE:**
 - Gemeinsame Deklaration – Tierschutz in der Schweinehaltung
 - Reduzierung des Schwanzkupierens (Klärung der Verantwortlichkeit)
 - Beschäftigungsmaterial
 - Besatzdichten – Verbindung mit dem Schwanzbeißen
 - Teilspaltenboden
 - Ausstieg aus der Ferkelkastration ohne Betäubung

15

Was planen die Länder zusätzlich?



- **Niederlande:**
 - Rinderbereich – Enthornung
 - Geflügelsektor – Schnabelkürzen bei Huhn und Pute & Verbot der ausgestalteten Käfige.
- **Deutschland:**
 - Tierwohlinitiative
 - Prüfung von serienmäßig hergestellten Stalleinrichtungen (Geflügelhaltung)
 - Eingriffe beim Nutztier beenden

16

Brennpunkte in Österreich?



- **Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit – Geflügelproduktion**
 - Eigene Elterntierbestände sichern gesunde Folgebetriebe;
 - Abgeltung der Besatzdichten - Unterschiede;
- **Akzeptanz der Schweineproduktion**
 - Die Arbeitsteilung stellt eine große Herausforderung dar.
 - Ferkelkastration, Schwanzkupieren;
 - Besatzdichten, Spaltenböden und Beschäftigungsmaterialien;
- **Kl. Wiederkäuer und Rinder**
 - Enthornung der Rinder und Ziegen;
 - Anbindehaltung im Rinderbereich, Kälber & Stiermast

17

Schlussfolgerungen



- **Tierschutzstandards in Österreich**
 - haben ein sehr hohes Niveau im europäischen Vergleich.
 - Derzeit ist Österreich in einigen Bereichen noch Vorreiter.
- **Die aktuellen Tierschutzthemen sind eine große Herausforderung**
 - Gesetze und Verordnungen sind nicht die alleinige Lösung für die Zukunft.
 - Neue Formen der Beteiligung der Bevölkerung an den Diskussionsprozessen und Lösungen sind erforderlich.

18

Schlussfolgerungen



-
- **Eine klare Vision für die zukünftige Ausrichtung der österreichischen Nutztierproduktion ist erforderlich,**
 - um die umweltrechtlichen und Verbraucherschutzrelevanten Bestimmungen zu erfüllen.
 - um die Herausforderungen, die sich aus den gesellschaftlichen Erwartungen und Entwicklungen ergeben, zu meistern.
 - um so eine positive Perspektive für die heimische Landwirtschaft im tierischen Bereich gewährleisten zu können.

19



DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!